

# Inhaltsverzeichnis

Geld regiert die Welt	Seite	1-2
Banken im Wirtschaftskreislauf	Seite	3-4
Alleskönner Geld	Seite	5-6
Geld hat viele Gesichter	Seite	7-8
Erscheinungsformen von Geld heute – Bargeld	Seite	9-10
Näher betrachtet: der Euro und die Eurozone	Seite	11-12
Erscheinungsformen von Geld heute – Buchgeld	Seite	13-14
Näher betrachtet: das Girokonto	Seite	15-16
Der Umgang mit dem Girokonto	Seite	17-19
Die Karten zum Konto	Seite	20-21
Näher betrachtet: Online-Banking	Seite	22
Zahlen im Ausland leicht gemacht	Seite	23
Glossar	Seite	24-25

# Geld regiert die Welt

## Wirtschaftliche Bedeutung von Geld

Stell dir vor: Du bist unterwegs, es ist heiß. Weil du durstig bist, möchtest du dir eine eisgekühlte Cola kaufen. An der Kasse merkst du, dass du deine Geldbörse verloren hast. Was nun? Ohne Geld kannst du weder deine Cola bezahlen noch eine Fahrkarte kaufen, um mit dem Bus nach Hause oder zur nächsten Polizeistation zu fahren. Du kannst nichts mehr im Supermarkt kaufen, nicht mehr ins Kino gehen, geschweige denn deine Handyrechnung bezahlen. Geld stellt unsere Kaufkraft dar und ist das „Schmiermittel“ des gesellschaftlichen Lebens sowie unserer Teilhabe daran:

- Wir bezahlen mit Geld Waren und Dienstleistungen wie Eis, Kinokarten oder den Friseur.
- Wir erhalten Geld vom Arbeitgeber als Gegenleistung für unsere Arbeitsleistung.
- Wir zahlen Steuern und Gebühren an staatliche Einrichtungen.
- Wir bekommen Geld vom Staat, zum Beispiel in Form von Sparzulagen oder Kindergeld.

- Wir zahlen Geld auf unsere Sparkonten ein. Dafür erhalten wir von der Bank Zinsen.
- Banken leihen Privatpersonen Geld in Form von Krediten, damit sie größere Anschaffungen tätigen können (zum Beispiel ein Auto kaufen). Dafür verlangen sie vom Kreditnehmer Zinsen und später die Rückzahlung des Kredites.
- Banken leihen Unternehmen für ihre Investitionen Geld und fordern dafür im Gegenzug Zinsen und später die Rückzahlung des Kredites.

## Give a little, take a little – was ist der Geld- und Güterkreislauf und wie funktioniert er?

Die Wirtschaft ist geprägt durch ein Geben und Nehmen. Güter, also Waren und Dienstleistungen, sowie Arbeit und Kapital werden auf einem Markt getauscht. Jedem Güterfluss entspricht dabei ein Geldfluss. Somit gibt es zwei Ströme, die sich ergänzen – den Geldstrom und den Güterstrom. Deshalb spricht man in der Wirtschaft auch vom Geld- und Güterkreislauf (Wirtschaftskreislauf).

## Impressum

1. Auflage 2012

**Herausgeber:** Deutscher Genossenschafts-Verlag eG, Wiesbaden  
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR), Berlin

**Redaktion:** Universum Kommunikation und Medien AG, Büro Wiesbaden  
Charlotte Höhn (verantwortlich), Jana Both, Vanessa Stahlheber

**Autor:** Peter Kührt

**Bildnachweis:** BVR (S. 21); Can Stock Photo Inc.: britishpics (S. 6); Deutsche Bundesbank (S. 9, 10); DG-Verlag (Seite 13); EURO Kartensysteme (S. 21); Fotolia: arahan (S. 2), by-studio (S. 18), diego cervo (S. 15), Eisenhans (S. 22), goodstock (S. 11), i love images (Cover), Lev Dolgatsjov (Seite 8), Tobias Kaltenbach (S. 5), Tomo Jesenicnik (S. 9); MasterCard (S. 21); Visa Europe (S. 21)

**Druck:** Görres-Druckerei und Verlag GmbH, Koblenz

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnlichen Einrichtungen, vorbehalten. Alle Angaben sind mit äußerster Sorgfalt erarbeitet worden, eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Eine Haftung des Verlages beziehungsweise des Autors und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Zu Gunsten der Lesbarkeit haben wir in den Texten meist die männliche Sprachform gewählt. In diesen Fällen sind natürlich auch immer Mädchen beziehungsweise Frauen gemeint.

## Der Geld- und Güterkreislauf

